

Bericht

des Umweltausschusses

über den Antrag 1518/A(E) der Abgeordneten Werner Neubauer, Kolleginnen und Kollegen betreffend Prüfung der Versorgung von Bundesgebäuden durch garantiert atomstromfreie Energie

Die Abgeordneten Werner **Neubauer**, Kolleginnen und Kollegen haben den gegenständlichen Entschließungsantrag am 29. April 2011 im Nationalrat eingebracht und wie folgt begründet:

„Zurzeit setzen sich alle im Parlament vertretenen Parteien und viele Umwelt-Gruppierungen für einen Atomausstieg ein. Leider sind den Ankündigungen von Seiten der Regierungsparteien bisher keine Taten gefolgt.

Angesichts der tragischen Ereignisse in Fukushima sollten ja selbst eingefleischte Atombefürworter erkannt haben, dass Atomkraftwerke immer ein Restrisiko in sich bergen und die Frage der Endmülllagerung ungelöst ist.

Wenn jetzt verschiedene politische Parteien von sich behaupten, immer schon ÖKO-Parteien gewesen zu sein und selbst der Bundeskanzler auf Anti-Atom-Demonstrationen auftritt, dann wäre es an der Zeit, auch von Seiten der Bundesregierung Schritte zu setzen, die den Ausbau und die Nutzung erneuerbarer und heimischer Energieträger fördern.“

Der Umweltausschuss hat den gegenständlichen Entschließungsantrag erstmals in seiner Sitzung am 5. Mai 2011 in Verhandlung genommen. An der Debatte beteiligten sich außer dem Berichterstatter Abgeordneten Werner **Neubauer** die Abgeordneten Konrad **Steindl**, Andrea **Gessl-Ranftl**, Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang **Pirkhuber**, Harald **Jannach**, Mag. Rainer **Widmann**, Petra **Bayr**, Ing. Robert **Lugar**, Franz **Hörl** und der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Dipl.-Ing. Nikolaus **Berlakovich**. Auf Antrag der Abgeordneten Andrea **Gessl-Ranftl** wurden die Verhandlungen vertagt.

Bei den Verhandlungen am 29. Juni 2011 ergriffen die Abgeordneten Johann **Rädler**, Werner **Neubauer**, Konrad **Steindl**, Ing. Robert **Lugar**, Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang **Pirkhuber**, Harald **Jannach**, Erwin **Hornek** und die Ausschussobfrau Abgeordnete Mag. Christiane **Brunner** das Wort. Auf Antrag des Abgeordneten Johann **Rädler** wurden die Verhandlungen vertagt.

Bei den Verhandlungen am 28. Juni 2012 ergriffen die Abgeordneten Mag. Josef **Auer** und Werner **Neubauer** das Wort. Auf Antrag des Abgeordneten Mag. Josef **Auer** wurden die Verhandlungen vertagt.

Bei den Verhandlungen am 23. Oktober 2012 ergriffen die Abgeordneten Mag. Rainer **Widmann**, Werner **Neubauer**, Mag. Sonja **Steißl-Mühlbacher**, Walter **Schopf**, Ing. Hermann **Schultes**, Carmen **Gartelgruber** sowie der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Dipl.-Ing. Nikolaus **Berlakovich** und die Ausschussobfrau Abgeordnete Mag. Christiane **Brunner** das Wort.

Bei der Abstimmung fand der Entschließungsantrag 1518/A(E) der Abgeordneten Werner **Neubauer**, Kolleginnen und Kollegen nicht die Zustimmung der Ausschussmehrheit (**dafür**: F, G, B **dagegen**: S, V).

Zur Berichterstatterin für den Nationalrat wurde Abgeordnete Mag. Sonja **Steißl-Mühlbacher** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Umweltausschuss somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 2012 10 23

Mag. Sonja Steßl-Mühlbacher

Berichterstatterin

Mag. Christiane Brunner

Obfrau